

Beitrag  
zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten  
in Siebenbürgen

von

E. A. Bielz.

(Fortsetzung.)

1739 10. April. an diesen Tag fängt es gewaltig an zu schneien und hält 3 Tage mit starken frost an, die Beume hatten auch schon ziemlich aussgesschlagen gehabt (16).

— 1. Mai an diesen Tag Morgens fru hats gewaltig geschneit (16).

— Item im Maio dieses Jahres sind wir wiederumb durch Gottes Hülfe von der Pestilentz frei gesprochen worden, und sind gestorben auss der Stadt 900. 48 auser den Maur und Zigainer (17).

Item im Monat Septembri ist auf das naie ain Srecken entstanden von wegen der Pestilenz\*) auss zwaien Häusern (17).

— fing sich im September eine plötzliche und unvermuthete Theuerung an, die sich bis in's 1741 Jar erstreckte, da der Kübel Korn 7—8 fl. kostete; andere Früchte 3—4 fl. Im April, und weiterhin war auch das Fleisch theuer; das Pfund Rindfleisch wurde um 6 Denar, Schweinefleisch um 10 Denar und ein Lamm um 2 fl. bezahlt (10).

— Item dieses Jahr ist ein schrecklicher kalter Winter gewesen und hatt über ein halbes Jahr gewehrett, es ist alles sehr theuer gewesen (17).

1740 31. März hat dieses Monat mit schwer und starkem frost völlig aufgehalten vom ersten biss auf den letzten (16).

— 9. April. an diesem Tag fängt es starck an zu schneien und hält an mit starkem frost (16).

— 26. April. An diesem Tag hat man kein Bissen Fleisch in Hermannstadt zu kauffen bekommen können, dieweil der Winter biss diesen Tag ziemlich angehalten und dass Vieh Miserabel gewesen und doch sehr theuer (16).

— 5. Mai. An diesem Tag hats gewaltig geschneit (16).

---

\*) Diess ist wahrscheinlich jener unbegründete Pestfall, in Folge dessen die Arbeiter der Citadelle vor dem Heltauer Thore auf Befehl des General-Commandos zu den Bürgern in die Stadt einquartirt und die Arbeiter-Wohnungen in der Citadelle verbrannt werden mussten.

- Die 2. Julii in der Nacht ist eine schreckliche Wasserflut entstanden das vielle Taich Gärten und Wiesen wie auch Zaine und starke Blanken niedergerissen und überschwemmt worden sindt (17).
- 3. Juli An diesem Tag hat sich der Cibin Fluss durch anhaltenden regen erschrecklich ergossen, dass man zwischen den Thoren bei dem Burgerthor mit der Zell hat müsse schiffen, was die Gärten und die gegent anbelanget fellig überschwemmt und erschrecklichen grossen Schaden gethan (16).
- Item in diesem Sommer ist sehr viell Obst geraten aber wenig Wein und Früchtt, undt hatt ain Cub. Weitzen gekostett fl. 8, 48 (17).
- 1741** undt **1740** ist haltt kein Winter Kelte gewesen (17).
- Es ereignet sich in Siebenbürgen eine grosze Theurung, so aber durch Gottes Gnade wieder gemindert (10. b.)
- 1742** 7. März. An diesem Tag ist über der Hermannstadt zu nachts ein Cometstern gestanden (16).
- im Mai, ist der grosze Fluszz, der Alt bei Ille-falva etwa anderthalb Fuhrlek lang des Nachts um 12 Uhr bis des folgenden Tages 12 Uhr um den Mittag ausblieben, dasz man trockenes Fuszes hindurch gehen können (10).
- Im September fanget die leidige Contagion mit ausnehmendem Gift von neuem in einigen gegen Ungarn benachbarten Comitaten und Bistritzer Distrikt an zu wüten, wovon viel tausend Menschen hingerafft worden (10. b.)
- wüthete die Pëst im Bistritzer Distrikt und einigen gegen Ungarn zu liegenden Comitaten (10. c.)
- 1743** im Junio ward bei der Stadt (Kronstadt) ein Kind von wunderlicher Gestalt geboren, das vorn an der Stirn ein Auge hatte; starb aber bald (10).
- 25. Juli. An diesem Tag Abends um 9 Uhr wird am Himmel ein Zeichen gesehn, welches Licht ausgesehn einer Schlange gleich, und als Funken von sich gestralet und sich als eine Winde ville mahl umbwickelt und aufgewickelt, letzlich sich in einen Türkischen Toga verwandelt und nachgehens verschwunden (16).
- 1744** Den 10. Januar liesz sich ein groszer Comet am Himmel etlich Wochen hindurch sehen (10 b.)
- 1746** Ist vom 7. Dezember an fast bis in die Helffte des Januar 1747 in Hermannstadt, Cronstadt und durch gantz Siebenbürgen ein starks Erdbeben verspühret worden (10. b.)
- 1746** 7. Decemb. an diesem Tag morgens fru zwischen 2 u. 3 Uhren ist ein erschreckliches Erdbeben gewesen (16).
- 1747** den 10. Februar warf eine Kuh in der Altstadt (von Kronstadt) ein Kalb mit 2 Köpfen, 8 Füszen, welches inwendig

Alles doppelt hatte, sogar auch 2 Ausgänge den Mist abzuführen (10).

— 16. August. An diesem Tag Marschieren erschreckliche viele Heuschrecken über Hermannstadt. Der Marsch hat doch Bey einer gutten Stunt gedauret (16).

— Im Monat August und September haben die vorm Jahr in der Wallachey sich niedergelassen grosze Heuschrecken ihren Zug über den Rothe-Thurn, Buzaer und Temeser Pasz mit unzehlich hintereinander folgenden Schwärmen in Siebenbürgen genommen (10. b.)

— Erdbeben in Siebenbürgen. Heuschrecken in Siebenbürgen (und der Walachei) wie man sie seit Jahrhunderten nicht bemerkt. (1).

— Erderschütterungen in Siebenbürgen (12).

— Erdbeben in Siebenbürgen (12 b. \*).

1748 22. Mai. Diesen Tag früh um 2 Uhr ist ein ziemlich starkes Erdbeben gespiert worden (16).

— Juli. Die 2 letzten Wochen dieses Monats sind zu unterschiedlichen Malen grosze Heuschrecken über unsere Felder (Kerz) gezogen mit groszen Schwermen. Gott behüte nus ferner in Gnaden davor (16).

— 20. Juli. Frist allhier in Kerz ein unbekenter Hund den andern den Kopf ab (16).

— 25. Juli in diesem Tag ist eine solche grausame Fünster-  
nus an der Sonne gewessen, als ich noch nur einmahl als ein Kind 1709 erlebt. Der Anfang war 10 Uhr das Mittel 12 das Ende 2. es saszen die Hüner auf, die Vögel eilten in die Wälder, man sah am Himmel die Venus und den Hunds Stern ganz hell. Gott lasse kein Uebels darauf erfolgen (16).

— 29. Juli. Ist dieser und der folgende Tag ein entsetzliches Ungewitter von Donner und Blitz entstanden allhier in Kerz, so zwar dasz 4-5 Gewitter zusammen komen, ein Blitz auf den andern, ein Donnerschlag auf den andern erfolgte (16).

— Das Wetter von dem den vorigen Tügen 29-30 gemeldet worden, continurirt auch diesen 5. August (16).

— Es haben in diesem Jahr die Heuschrecken in diesem Fürstenthum, vornehmlich aber in dem Müllenbach Stuhl groszen Schaden an denen Feldfrüchten gethan. — Den 22. Mai ist abermahl ein Erdbeben in Siebenbürgen, doch ohne Schaden verspürt worden (10. b.)

— Dieses Jahr kommen die Heuschrecken aus der Wallachey nach Siebenbürgen sehr zahlreich. Sie richten grosse Verheerungen an (12 b.)

\*) Linzbauer, Codex sanitario-medicinalis Hungariae, Budae 1856, citirt bis 1726: Pethö Gergely in Spaugár András; Toldalék VI. S. 102.

- 1749** 2. März fällt ein unverhoffter grausam groszer Schnee, der Wind macht grosze Wehen und wird eine grausam streng Kälte (16).
- 30. März hac die circa vespervas hic Kertzini quadruplex terrae motus modo sentitur (16).
- 28. August. an diesem Tag, welcher wahre der X Sontag Trinitatis punct 12 Uhr Mittag, da man nichts weniger als von Heuschrecken gehört, komen von Cronstadt über Fogaras, Orpasch, Kerz wo Sie grausamen Schaden gethan; nehmen ihren Zug über Collun, Glimboca, Szakadat; der mehreste Schwarm über Skóre, Porumbach, Freck nebst dem Olt hinunter. Behütte uns Gott vor dergleichen Gäste (16).
- 1750** 16. Mai. hac die hora 2da pomeridiana ingens cecidit grando magno cum damno (16).
- 1. August. Befället allhier in Kerz zu Anfang dieses Monats eine unverhoffte Seuche das Horn Vieh, wo Ihnen die Zunge schwillt, an Füßen gelähmet werden und ist kein Mittel davor, doch Gott Lob wasz bis in die Helffte Augusti kein einziges Stuck crepirt. Gott bewahre uns ferner (16).
- den 23. August verdarb derlei groszer Hagel den Tartlauern die Früchte (10).
- 1751** 16. Mai eadem die, quae erat Dominica rogate eademque hora itidem grando cecidit, horaque 8. postmeridiana tempestas unita fulgure et tonitru continuans ad VI. usque noctu (16).
- 13. Juni ergiesset sich an diesem Tage hier in Kertz die Alt in beiden Ufern von vielen Regen, dass es hart am Dorf und durch Neudorf zum Theil geflossen, also und dergestalt zwar, dass er alle Winter- und Sommerfrüchte unter Wasser gesetzt, einige zum Theil, einige aber gänzlich ruiniret zum erschrecklichen Schaden des armen Dorfes (16).
- den 18. Juni und weiterhin ergosz sich vom vielen Regen die Weidenbach und Burzen, und verdarb fast die ganze Croner Heu-Wiese. (10).
- 7. Juli. An diesem Tag um 7 und um 9 Uhr Vormittags entstehn 3 Ungewitter nacheinander, eben mit Tag eines, um 3 Uhr Nachmittag eine Stunde worauf um 4 Uhr mit entsetzlichen Donnerschlägen es auch einen Bojern von Unter . . . beim Pflug erschlagen. Der Hagel aber soll sich, Gott sey Dank über . . . berg und Martinsberg gezogen (16).
- 8. Julius. Diesen Tag entstehet allhier in Kertz una furia um 3 Uhr Nachmittag ein unerhörtes Ungewitter mit Blitz Donnerschlägen und Platzregen als ich mein Tag nicht

gesehn biss 10 in der Nacht. Gott sei gepriesen vor seine unendliche Gnade, welche es neben dem Gebirg gegen Fogaras hinauf getrieben und uns vor Schaden behütet (16).

- 1753** 22. Juli. ab nimias pluvias egressa aluta hic africae ex ripis omnia aqua suffocavit (16).
- 3. Sept. tertia vice egreditur alute frugesquo et . . . interemit (16).
- 1754** im April ward von einer Zigeunerin in Tartlau ein Kind mit 2 Köpfen, 4 Armen, 4 Füßen geboren, welches aber gleich gestorben. (10).
- fing im Dezember eine grosze Kälte an, welche bis in den Feber des folgenden Jahres dauerte, dasz viele Bäume und Mühlen ein- und zugefrozen und die Bäume verdurben (10).
- 1755** 12. Januar, 7 Uhr Abends. Erdstoss zu Hermannstadt (12).
- waren die Früchte auch noch wohlfeilen Kaufs, z. B. der Kübel Korn um fl. 1, die andern Früchte auch noch drunter (10).
- brach die Pest an den Gränzen des Burzenlandes aus, allein die von der Regierung sogleich getroffenen Anstalten hemmten ihren Fortgang, so dass sie im Januar 1757 gänzlich erlosch, ohne sich weiter in Siebenbürgen ausgebreitet zu haben. Die Zahl der Todten in jenem Distrikte betrug 4300 (10. c).
- 1757** wüthet die Pest im Cronstädter Distrikt (10. b).
- 1759** den 21. Juli entstand in der walachischen Vorstadt (in Kronstadt) ein solcher Regen, dasz das Wasser die Schuster-Mühle zerrisz, viele Gärten verdarb, Häuser verwusch, und eine Menge Holzwerk vor das obere Thor brachte (16).
- 1760** Entstandene neue Quellen. Es verloren sich in und bei Honigberg und anderswo viele alte Quellen, hingegen brachen andere auf dem Feld und in den Häusern aus und zwar dermassen, dasz das klarste Wasser aus den Kellern als ein reiner Bach herausflossen (10).
- 1764** den 6. Juli that dergleichen Hagel den Honigbergern und Petersbergern einen groszen Schaden, besonders an Sommerfrüchten, dasz der Schaden in Honigberg auf R. fl. 1800, in Petersberg auf R. fl. 2075 geschätzt wurde (10).
- 1765** im Nov. ward 3. Morgen auf einander vor Anbruch das Tages, gegen Norden ein ungewöhnliches Licht gesehen, (es hatte mit dem Nordlicht keine Aehnlichkeit), welches sich in einen Kreis zusammenzog, aus welchem viele Sternschnentzen ähnliche Lichter fielen, und die Erde erleuchteten (10).
- Grando, quae anno 1765 magnitudine ovi gallinacei decidua ingentem campis stragem intulit. (Fridvaldszky, Minero-Logia magni Principatus Transilvaniae 1767, S. 4.)

- 1766** gewann es das Ansehen, als würde wieder eine Theuerung entstehen, weil das Korn bis 3 fl. 60 Denar, die Roggen 2 fl., der Hürsch 2 fl., Herttsch 1 fl. 50 Den. kostete, und 1768 auch noch mehr, als bisher, bis es sich nach der Ernte änderte. (10).
- 1767** d. 1. May fing es an zu schneien und schneute gantzer vier Täg in einem stuck, als schon alle die Bäume in völliger Blüthe waren (17).
- 1769** Im Monat August hat sich ein grosser Cometstern am Himmel gezeiget (10. b).
- 1770** Pestis in Transylvania, in aliquot Districtibus Moldaviae et Valachiae conterminis sese manifestans, opportune impensis curis extincta. E 1600 circiter, quos corripuit, fere 1200 in toto interempti juxta acta publica (12 b).  
— äusserten sich Pestspuren im Szekler Stuhl Orbai; sie wurden aber in sehr kurzer Zeit getilgt (10. c).
- 1771** Es stillet sich durch Gottes gnädige Hülffe die im vorigen Jahr an den Gränzen gegen die Moldau und Wallachey zu grassiren anfangende Seuche der Pestilentz. — Im Julius sind häufige Ueberschwemmungen und sehr grosses Gewässer in gantz Siebenbürgen gewesen. — Das Getraid hat von dieser Zeit an theuer zu werden angefangen und dessen Werth á fl. 6 der Kübel Waitzen auch 1772 als das darauf folgende Jahr fortgedauert (10. b).
- 1773** In diesem Jahr hat Gott die Früchte unsers Landes gesegnet, dass wir also eine Verminderung des bisherigen theuern Preises derselben, unter geneigtem Einsehen einer Löblichen Obrigkeit, zu hoffen haben (10. b).
- 1778** 18. Januar. In Hermannstadt, Cronstadt und an den Gränzen der Moldau und Walachei Erdstösse, welche eine halbe Stunde dauerten. In Cronstadt stürzte eine Kirche ein, wobei viele Personen untkamen (12).
- 1778** Um die Mitte dieses Jahres liessen sich dicke Wolken von Heuschrecken in Siebenbürgen nieder, frassen in etlichen Tagen alles weg und nahmen ihren Marsch weiter (12. b).
- 1778** Heuschreckenheere in Siebenbürgen (2).
- 1779** Kühler Sommer mit grossen Ueberschwemmungen in Siebenbürgen (2).  
— In Siebenbürgen gewaltige Regengüsse, und schwemmen am 21. August ausgetrerenen Wasser verschiedene Häuser von Grund weg (12. b).
- 1780** Im Monat August haben sich aus der Wallachey und Moldau an verschiedenen Orten Siebenbürgens die Heuschrecken in grosser Menge eingefunden und an den Feldfrüchten grossen Schaden angerichtet (10. c).

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Beitrag zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten in Siebenbürgen 137-142](#)